



Souverän den Pokal erkämpft

Frankfurter Oderhähne und Frankfurter Küken gewannen zweite Serie um den Pokal der Kinderleichtathletik

Beeskow. Die „Frankfurter Oderhähne“ des Vereins haben das Doppel perfekt gemacht. Nachdem das U10-Team schon zur Premiere 2012 den Pokal der Kinderleichtathletik des Landes Brandenburg gewann, wiederholte es seinen Sieg in diesem Jahr eindrucksvoll. In drei von vier Teilwettbewerben, die in Vehlefanz, Falkensee, Strausberg und Beeskow stattfanden, war es bestes Team.

Das Ergebnis rundeten unsere „Frankfurter Küken“ ab, die in der U8 sogar mit vier Teilsiegen gewannen, nach Platz 3 im Vorjahr. Neben dem Pokal künden nun auch neue T-Shirts vom Erfolg

Der Sieg war den beiden Mannschaften schon vor dem Finale nicht zu nehmen. Das aber wussten die kleinen Sportler nicht. So gingen sie auch in Beeskow mit großem Eifer an ihre drei bzw. vier Disziplinen wie den Team-Biathlon, Tennising-Weitwurf und Kurz sprint. Diese unterscheiden sich ja bewusst etwas von den traditionellen Wettbewerben. Denn Anliegen der reformierten Kinderleichtathletik ist es, spielerisch an die bekannten Disziplinen heranzuführen und vor allem den Mannschaftscharakter zu stärken.

In Letzterem liegt ein Erfolgsrezept der Frankfurter. „Die Kinder kennen sich alle sehr gut. Die meisten kommen regelmäßig zweimal die Woche zum Training, manche haben Erfahrungen aus dem Vorjahr. Sie peitschen sich bei den Wettbewerben richtig hoch, es entsteht eine richtige Gruppendynamik“, hat Übungsleiterin Ricarda Bohrisch beobachtet. Als „wunderbares Prinzip“ bezeichnet sie die Schwerpunktsetzung auf das Mannschaftsgefühl. Bis zu elf Kinder können ein Team



bilden. Die jeweils sechs besten Leistungen in jeder Disziplin werden gewertet und nach Platzziffern die Reihenfolge der Mannschaften ermittelt. „Dadurch kann jedes Kind seine Stärken ausspielen, fallen Schwächen im Wettbewerb nicht gleich auf. Im Training werten wir dann aber auch Einzelleistungen aus“, so Ricarda Bohrisch.

Das U10-Team profitiert diesbezüglich von solchen Jungs wie Jean-Paul Gawlitzka, Aaron Bertel und Wenzel König, die mit ihren Gesamtleistungen bereits herausragen. Andere wie Charlotte Linke, Tobias Wolf, Karolin Wiencke und Philipp Bönicke fallen mit tollen Einzelergebnissen auf.

Erfolgsrezept Nummer Zwei ist für die Übungsleiterin das intensive Training mit den variablen Elementen der Kinderleichtathletik, die durch den Deutschen Leichtathletikverband in einem Lehrheft erklärt werden.

„Gerade die Bananenkisten stellen sich als universell einsetzbar für Sprung- und Laufübungen heraus. Anfangs haben wir drüber gelächelt“, schätzt Ricarda Bohrisch ein, die gemeinsam mit René Bertel und Susanne Thielemann die Sechs- bis Neunjährigen betreut. Eine große Hilfe sei auch Übungsleiter Wolfgang Stoll, der mit Tipps das Wurftraining unterstützt. Die Ergebnisse mit dem Tennising sprechen für sich.

Insgesamt bezeichnet Ricarda Bohrisch die Übungen als kindgerecht. Nur der Hochweitsprung sei kontraproduktiv. Unter anderem, weil manche Kinder wie Wenzel König dabei Höhen von 1,10 m und mehr erreichen, aber anders als beim Hochsprung nicht auf einer Matte, sondern in der Weitsprunggrube landen. Das erhöhe die Verletzungsgefahr. Auch für das kommende Spezialtraining im Weit- und Hochsprung seien laut Beobachtung der Trainer diese Elemente nicht optimal.

Wenn auch die Zustimmung zur Kinderleichtathletik beim SC Frankfurt schon sehr hoch ist, kann die Pokalserie nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Landesverband in Vereinen noch einige Überzeugungsarbeit zu leisten hat. Zwar gab es mit fünf Mannschaften in der U8 und zehn in der U10 schon mehr Teilnehmer als vor einem Jahr. Doch nur zwei bzw. vier Teams waren bei drei Wettbewerben dabei und kamen damit in die Endwertung. „Den meisten Vereinen sind die Anfahrtswege zu lang, zum Beispiel von Falkensee oder Brandenburg bis nach Strausberg oder Beeskow. Zu den Wettkämpfen selbst haben wir aber nur positive Rückmeldungen erhalten“, resümiert Hansi Richter, Vizepräsident im Landesverband. Deshalb werde darüber nachgedacht, regionale Ausscheidungen für das östliche und westliche Brandenburg anzubieten. „Die besten Teams könnten dann zum Abschluss bei einem gemeinsamen Cup um den Pokal kämpfen“, gibt Hansi Richter erste Auswertungsgedanken wieder. Die Kinderleichtathletik müsse in Brandenburg einfach noch ein, zwei Jahre wachsen.

Kerstin Bechly (September 2013)
Fotos: Karl-Heinz Bertel, Susanne Thielemann

Das Team der Frankfurter Küken:

Aidan Ballaschke, Emma Baum, Marie Christoph, Emily Richter, Tim und Tamina Thielemann, Pepe Wundersee

Das Team der Frankfurter Oderhähne:

Aaron Bertel, Philip Bönicke, Jean-Paul Gawlitzka, Mark Heuer, Charlotte Linke, Tilo Luedecke, Sophie Thater, Marco Unger, Constantin Vorwerk, König Wenzel, Karolin Wiencke, Tobias Wolf



Hier folgen Impressionen vom dritten Wettkampf in Strausberg





